Pressemitteilung
Siegen, 17.03.2011

Sollen wir die Zukunft des Siegener Stromnetzes in die Hände von RWE legen?

Erwiderungen zum Pressegespräch des Stadtkämmerers am 14.03.2011

Nach den Ereignissen in Japan rückt die Aufmerksamkeit noch mehr auf die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien. Dabei sind die lokalen Energieversorger in besonderem Maße gefragt. Die Zukunft bringt daher für die lokalen Netzbetreiber andere Aufgaben, denn die Wärme- und Stromversorgung müssen anders verzahnt werden. Dieses integrierte Konzept hat somit eine ganz andere energiepolitische Dimension, denn die Netze bekommen eine andere Funktion. Und das ist eben der „große energiepolitische Wurf".

Diese Strategie sollte die Stadt verfolgen. Das ist ein politische Frage und keine ideologische, wie uns vom Kämmerer Herrn Baumeister unterstellt. Wenn klar ist, wo man politisch hin will, kann man alle daraus folgenden wirtschaftlichen Fragen abwägen und entsprechende Strategien entwickeln.

Noch hat die Stadt Siegen genügend Zeit dafür: 2 Jahre. 2 Jahre, um wirtschaftliche und technische Gutachten zu erstellen, einen Vorschlag für ein zukunftsfähiges Konzept durch ein neutrales Fachbüro entwickeln zu lassen und die Stadtwerke zu ertüchtigen, diese Aufgabe zu übernehmen sowie durch Erwerb von Know-how die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können. Und das ist wahrlich kein „Schnellschuss". Das wäre auch eine wirkliche Strategie! Bis jetzt ist beim Vorgehen der Stadt keine solche zu erkennen. Ein Schnellschuss wäre es allerdings, dem RWE übereilt – und das ohne Zeitnot – das Stromnetz zu überlassen.

Zu solch einer Strategie gehört auch die intensive Prüfung, ob und wie die SVB in der Lage sind, diese Aufgabe zu übernehmen. Aber was ist tatsächlich geschehen? Es wurde ein fehlerhaftes Gutachten erstellt und dann verworfen. Warum wurde kein neues fehlerfreies Gutachten anfertigt? War das die „intensive Prüfung", von der Herr Baumeister sprach?

Es wurde somit tatsächlich nicht geprüft, ob ein wirtschaftlicher Betrieb des Netzes durch die SVB möglich ist.

Jeder Bewerber steht vor derselben Frage: wie er einen wirtschaftlichen Betrieb des Stromnetzes realisieren kann. Alle Bewerber – außer dem RWE – müssen das Netz kaufen. Niemand würde sich um das Stromnetz bewerben, wenn er davon ausginge, dass ein wirtschaftlicher Betrieb des Netzes nach dem Kauf nicht möglich ist. Somit muss es doch eine realistische Chance geben, für den Erwerb des Netzes einen reellen Kaufpreis auszuhandeln.

Weiterhin kann es nicht sein, dass die Stadt durch überhöhte Preisforderungen durch das RWE für das Netz in ihrer Freiheit, die Konzession nach ihrer Maßgabe zu vergeben, behindert wird.

Außerdem besteht die Möglichkeit, die Präzedenzfälle abzuwarten, die als Ergebnis von Gerichtsprozessen zu Kaufpreisen in anderen Städten herangezogen werden können. Denn wir haben ja noch 2 Jahre Zeit, um einen solchen Vertrag abzuschließen.

Es besteht unserer Ansicht nach durchaus die Chance, einen realistischen Preis innerhalb der kommenden 2 Jahren zu erzielen.

Es ist ein Illusion zu glauben, in 10 Jahren bestünden günstigere Voraussetzungen, das Netz zu erwerben. Das Gegenteil könnte der Fall sein: Es muss erwartet werden, dass in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen in die Netze getätigt werden müssen. Das hätte dann durch die Wertsteigerung einen höheren Kaufpreis zur Folge.

Attac Siegen begrüßt, dass das Thema der Vergabe der Konzessionsverträge jetzt doch durch die Stadt öffentlich gemacht wurde. Es geht auch nicht um die Bekanntgabe von „hochsensiblen Daten“, denn diese waren bisher noch nicht Gegenstand der Beratungen, genauso, wie auch noch keine Vertragsverhandlungen stattfanden. Gleichwohl fordern wir aber, dass nach erfolgtem Vertragsabschluss, die Verträge der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Herr Baumeister ist der Ansicht, dass das bisher attraktivste Angebot vom RWE kommt. In Anbetracht der aktuellen Ereignisse (Atompolitik des Konzerns) ist für Attac Siegen das RWE als Konzessionsnehmer keine Option. Das bedeutet, dass die Entscheidungsfindung zu den Konzessionsverträgen im Lichte der neusten Entwicklungen neu aufgerollt werden muss.

Attac Siegen